

Schüleraustausch oder wie man böse Jungs um den Finger wickelt

RikuXSora

Von Chibi_Isa

Kapitel 69: Die Neue

Kapitel 66: Die Neue

„Riku, schläfst du?“, will er wissen und kommt zu mir.

„Nein“, antworte ich.

„Darf ich dann zu dir?“, fragt Sora, doch im selben Moment krabbelt er schon unter die Decke. Ich nehme ihn in den Arm und fühle mich schlagartig besser. Wir bleiben lange stumm nebeneinander liegen und als ich fast eingeschlafen bin, fängt Sora plötzlich wieder an.

„Papa ist so ein Idiot“, findet er. „Wie kann man eine Frau wie Mama verlassen? Sie ist doch klasse, oder?“

„Ja, aber Sora... es ist nun mal passiert. Du kannst es nicht ändern und du bist auch nicht schuld“, antworte ich.

„Mama ist bestimmt traurig“, denkt er dann anders.

„Nein, da kann ich dich beruhigen. Es geht ihr zwar nicht, wie es ihr normalerweise gehen sollte, aber sonderlich niedergeschlagen ist sie nicht. Sie hat das Ganze wohl, schon länger kommen sehen“, erkläre ich und Sora bewegt sich. Einen Moment später greift sein Arm nach irgendetwas hinter mir.

„Ahhh, spinnst du? Kannst du so was nicht sagen?“, rege ich mich auf, als er die kleine Lampe auf dem Beistelltisch angemacht hat. Es ist zwar nur ne kleine Lampe, aber sie ist verdammt hell.

„Sorry, aber sag mal, hast du mit Mama geredet?“, fragt er und ich nicke. „Ein bisschen beim Essen. Sie war sehr interessiert an unserem Sexleben“, gestehe ich und er wird knallrot.

„Du hast doch nichts...“, fängt Sora an.

„Hey, also so gemein, bin ich auch nicht“, versichere ich.

„Na ja, wer weiß“, gibt er zurück und küsst mich auf die Wange.

„Wie fühlst du dich eigentlich?“, will ich wissen.

„Um ehrlich zu sein. Mir geht's fantastisch. Jetzt wo Papa nicht mehr da ist, kann ich endlich der sein, der ich bin und muss mich nicht verstellen“, entgegnet Sora tatsächlich fröhlich. Tatsächlich, so wie ich es mir dachte. Er ist froh, dass sein Dad weg ist.

„Gut, dass du das sagst. Ich hatte schon Angst, dass ich deinen Vater in Schutz nehmen muss“, erkläre ich.

„Nee, nee, das musst du höchstens bei Zach machen. Er hängt bestimmt noch an ihm“, kennt Sora seinen Bruder gut.

„Stimmt, Zach möchte trotz allem noch Kontakt mit eurem Vater“, erzähle ich.

„Du hast heut alle durchgemacht oder?“, fragt er grinsend.

„So ziemlich, ja“, stimme ich zu.

„Na ja, Zach wird sich noch etwas gedulden müssen. Unser Dad hat die Schmach, dass er zwei schwule Söhne hat, bestimmt noch nicht überwunden“, hat Sora hier genau dieselbe Meinung.

„Denke ich auch. Was sagst du dazu, dass dein Dad schon ne neue Freundin hat?“, frage ich.

„Ach, hat er?“, fällt mir dann erst ein, dass er davon ja noch gar nichts gewusst hat.

„Ja, sie war gestern mit ihm hier und hat noch Sachen abgeholt“, kläre ich ihn auf.

„Zach hat sie gesehen“

„Hm, na ja, so lange sie mich in Ruhe lässt ist es mir egal“, entgegnet Sora.

Ich muss kichern, genau das habe ich immer gesagt, als Mum nen neuen Typen angeschleppt hat.

„Wasn so lustig daran?“, fragt er.

„Ich hab das Gleiche gesagt, als meine Mutter mit nem neuen Typen kam“, antworte ich.

„Oh, na ja, zwei Dumme, ein Gedanke“, grinst er und gähnt dann herzhaft. „Gute Nacht, Riku“, wünscht er mir, macht das Licht aus und kuschelt sich dann an mich.

„Gute Nacht“, gebe ich zurück, küsse ihn auf die Wange und bin dann schon am Einschlafen. Diesmal klappt es wunderbar, sodass ich bald schon träumen kann.

Am nächsten Morgen werde ich wach, als ich einen wunderbaren Duft vernehme. Es riecht so gut... nach Pizza. Mhmmm, langsam öffne ich die Augen und schaue mich erstmal um.

Stimmt ja, ich hab im Wohnzimmer geschlafen. Sora ist nachts zu mir gekommen und wir haben kurz über die Situation mit seinem Dad geredet.

Im Moment ist Sora schon weg, wäre schön gewesen neben ihm aufzuwachen, aber na ja, man kann nicht alles haben.

Seufzend stehe ich auf und folge dem Geruch, der mich geweckt hat. „Morgen“, begrüße ich Soras Mutter und Sora, als ich in die Küche komme. „Morgen? Schau mal auf die Uhr“, gibt Sora grinsend zurück. Mann, er ist schon angezogen und da seine Haare noch etwas nass sind, hat er anscheinend auch schon geduscht.

„Ich hab keine und außerdem bin ich noch müde. Da kannst du mir ja so was mal verzeihen“, gebe ich nur zurück und lasse mich neben ihm auf die Eckbank fallen.

„Riku, es is schon eins. Du hast geschlafen wie ein Stein und das Frühstück und Mittagessen verpasst. Wie kannst du noch müde sein?“, will Sora wissen. „Vielleicht, weil ich wegen dir auf dem Sofa schlafen musste und fast vier Stunden nicht einschlafen konnte“, gebe ich zurück.

„Ohhhhh, wie schlimm“, erwidert Sora grinsend. Oh Mann, ich hab jetzt gar nicht den Nerv für so was.

„Kann ich noch was zu essen haben? Hier riechts irgendwie nach Pizza“, beachte ich Sora mal nicht.

„Ja, ich hab extra was für dich da gelassen“, ist er jetzt wieder ganz nett, dafür kichert

seine Mutter.

„Hab ich nen Witz verpasst?“, will ich wissen, als Sora aufsteht und meine Pizzastückchen in den Ofen.

„Nee, das Kochen mit Sora war einfach nur lustig. Besonders als es um deine Pizzastücke ging. Wirst du noch sehen, wenn du dann isst“, erklärt sie nur, als sie die Spülmaschine fertig eingeräumt hat und uns dann alleine lässt. „Hast du mich irgendwie blamiert?“, möchte ich wissen.

„Quatsch, ich hab vielleicht nur ein bisschen zu viel an dich gedacht“, antwortet Sora. Hm, was da wohl beim Kochen passieren kann?

„Hast du eigentlich schon in den Spiegel geguckt?“, will mein Freund wissen, als er zu mir kommt und sich auf meine Beine setzt. Ich schüttele mit dem Kopf.

„Deine Haare sehen lustig aus“, grinst er mir entgegen. „Und anziehen könntest du dir auch mal was“

„Ja, klar, noch weitere Beschwerden? Immer her damit. Anstatt rumzumeckern, freu dich lieber, dass ich dir meinen Luxuskörper präsentiere“, gebe ich zurück und Sora kichert.

„Luxuskörper? Davon wüsste ich aber was“, ist er ganz schön frech heute. „Sofort runter von meinem Schoß“, verlange ich.

„Nö“, entgegnet Sora nur und legt seine Lippen an meine. Ich weiß, eigentlich sollte ich ihm böse sein, aber das kann ich überhaupt nicht ablehnen.

Pausenlos küsst er mich, lässt seine Lippen immer wieder auf meine fallen und wandert dabei mit seinen Händen über meinen Körper.

Ich tue es ihm gleich, lecke zusätzlich über seine Lippen, die mir sofort Einlass gewähren.

Irgendwann nimmt er meine Hand und legt sie in seinen Schritt. Verwundert löse ich den Kuss.

„Ich hab da so ein kleines Problem“, erklärt Sora verlegen. Verlegen? War Sora bei einer solchen Sache schon mal verlegen?

„Und? Was soll ich jetzt machen?“, frage ich.

„Das Problem beseitigen“, antwortet Sora.

„Und was ist, wenn deine Mutter kommt? Oder Zach?“, will ich wissen.

„Mama und Zach sind bei Mitsu und Co. Wir haben das ganze Haus für uns allein“, entgegnet er grinsend.

„Dann mach den Ofen aus. Bis ich mit dir fertig bin, hab ich sonst ne schwarze Pizza“, erkläre ich und er tut was ich sage, ehe er wieder zu mir kommt und ich ihn in einen neuen Kuss verwickle.

Soras POV

„So könnte jeder Tag vergehen“, finde ich, als wir nach unserem Schäferstündchen, nach einer Dusche und nachdem Riku dann was gegessen hat, auf dem Sofa im Wohnzimmer liegen und kuscheln. Riku noch oben ohne. Ach, ist das genial.

„Bin ich auch für“, stimmt er zu und streichelt durch meine Haare, als die Haustür sich öffnet. Ich richte mich auf, Riku tut es mir gleich. Das sind bestimmt Mama und Zach. Leider werde ich bitter enttäuscht, als...

„Jemand zu Hause?“, ich Papas Stimme höre. „Hm, sind wohl alles ausgeflogen. Holen wir schnell die Sachen und dann machen wir, dass wir wieder wegkommen“

Die Gelegenheit ihn ein bisschen fertig zu machen, lasse ich mir aber jetzt nicht entgehen.

Eigentlich hatte Mama mir verboten etwas gegen Papas Entscheidung zu sagen, weil ich gestern wirklich wütend war und am Liebsten sonst was mit ihm anstellen würde.

„Sorry, ich muss dich enttäuschen. Ich bin leider da“, erkläre ich, als ich meinen Vater draußen im Flur treffe.

„Ach, du bist bestimmt Sora. Ich bin Abby, die Freundin deines Vaters“, erklärt mir die Frau, die ich jetzt erst entdecke. Also bitte, was will die denn? Für so eine, hat er Mama verlassen?

Abby ist so um die 25 und hat wasserstoffblonde Haare. Kurz beschrieben sie ist jung, dumm und blond. Obwohl man von der dritten Eigenschaft auf die zweite schließen kann.

„Das ja nicht dein Ernst. Für so ne Schnalle hast du Mama verlassen?“, beachte ich sie gar nicht und wende mich an meinen Vater.

„Du müsstest ja genau wissen, was der Grund für die Trennung war“, erwidert er.

„Pah, nur weil ich schwul bin, musst du Mama nicht verlassen. Wir hatten immerhin eine Abmachung, bis du Zachs Freund geschlagen hast und danach nicht mehr mit uns geredet hast“, antworte ich.

„Boah, Sora, lass den Alten doch und komm endlich wieder her“, höre ich dann Rikus Stimme und erschrecke mich doch ein bisschen. „Alter“ hab ich meinen Dad noch nie genannt.

Einen Moment später zucke ich noch mehr zusammen, da Riku seine Arme von hinten um mich schlingt.

„Ich hab dich vermisst“, erklärt er, wobei Papa nur einen giftigen Blick für ihn übrig hat.

„Hallo, Riku, ich bin Abby, die Freundin von Soras Vater“, hält die blöde Kuh Riku jetzt auch noch ihre Hand hin. Ich kann gar nicht glauben, als Riku sie auch noch ergreifen will.

„Spinnst du? Wegen der ist Mama jetzt traurig“, halte ich ihn zurück.

„Und wegen der sind wir deinen Dad endlich los. Dazu is mir jedes Mittel recht“, erklärt Riku und schaut zu meinem Vater. Mir war ja klar, dass er ihn hasst, aber eigentlich wollte ich das hier alleine machen.

„Pass mal auf, was du sagst, Schwuchtel“, erwidert mein Papa nun.

„Hör du auf, meinen Freund zu beleidigen“, mische ich mich ein. Vielleicht war Riku nicht nett, aber beleidigt hat er ihn nicht.

„Wer hat denn angefangen? Der da oder ich? Außerdem muss ich mich ja vor dir nicht rechtfertigen“, entgegnet er.

„Oh doch, das wäre mal dringend nötig. Einfach abzuhauen, wenn Sora nicht da ist. Wirklich sehr männlich von Ihnen“, kann Riku wieder seine Klappe nicht halten, als die Haustür erneut aufgeht und Mama und Zach diesmal wirklich zurückkommen.

„Papa, was machst du denn hier?“, fragt Zach sofort.

„Nur meine restlichen Sachen abholen, aber interessieren braucht es dich eh nicht“, gibt Papa nur zurück und verschwindet dann mit Abby nach oben. Diesmal hat sich das dumme Ding wenigstens nicht vorstellen wollen.

„Sora, hast du ihn provoziert?“, fragt Mama sofort.

„Na ja...“, schaue ich verlegen zu Boden. Irgendwie ja schon.

„Ich wars, Sora hat keine Schuld. Ich kann mich bei solchen Dingen einfach nicht zurück

halten. Entschuldige, ich machs nicht mehr“, rettet Riku mich. Eigentlich hab ich ja angefangen und er hat einfach nur mitgemacht.

„Wäre schön“, erwidert Mama nur, ehe sie an uns vorbei und ebenfalls nach oben läuft.

„Ist was bei Mitsu passiert oder ist das nur wegen jetzt?“, will ich wissen. Eigentlich dachte ich, dass Mama besser drauf wäre, wenn sie wieder bei ihrer Familie war.

„Nur wegen jetzt, aber lass sie. Ich glaube, wir haben alle so unsere Tricks wie wir damit fertig werden“, antwortet Zach. „Sagt mal, hat sich Papas Freundin euch vorgestellt?“

„Ja, sie heißt Abby“, entgegnet Riku sofort und ich könnte ihm eine runter hauen. Für mich heißt sie nur blöde Idiotin, die Mama fertig gemacht hat. „Und? Was meint ihr?“, fragt Zach.

„Ist das dein Ernst?“, erkundige ich mich. Also bitte, er fragt doch nicht etwa wirklich nach dieser dummen Kuh.

„Sie schien ganz in Ordnung zu sein, also regt euch nicht so auf“, kann ich Rikus Antwort dann gar nicht verstehen. „Was denn? Eure Eltern haben sich getrennt. Neue Partner muss man dann halt akzeptieren“

„Werde ich aber nicht“, löse ich Riku von mir und gehe nach oben, wo ich mich in meinem Zimmer verschanze.

Ich kann doch nicht ernsthaft diese Schnalle, als „Stiefmutter“ sehen. Das ist doch schrecklich. Was will die überhaupt mit Papa? Soll sie sich doch jemanden in ihrem Alter suchen.

Seufzend lasse ich mich auf mein Bett fallen. Warum geht nur alles so drunter und drüber? Kann ich nicht mal ein schönes Leben haben? So ohne Probleme? Das würde ich mir wünschen.